Anbeterinnen des Blutes Christi
Missionare vom kostbaren Blut

Die Seiten Ihrer Ordensgemeinschaft in kontinente 2-2025

Bild: Archiv CPPS

Liebe Leserin, lieber Leser,

seien Sie herzlich gegrüßt. Wir stehen mitten im Monat Mai, welcher bekanntlich der Muttergottes geweiht ist. In unseren Gemeinschaften nennen wir sie auch „Mutter vom Kostbaren Blut“. Das Bild, das Sie hier sehen, ist auf Anregung des Heiligen Kaspar del Bufalo entstanden. Er trug es bei all seinen Unternehmungen immer bei sich. Er sah in dem von ihm so geschätzten Bild die innigste Verbindung zwischen Maria und dem Blut Christi, im Geheimnis ihrer göttlichen Mutterschaft. Sie erscheint als Mutter des Erlösers, indem sie auf dem Schoß Jesus empfängt, der den Kelch des eigenen Blutes trägt. Dieses Blut ist auch das Blut Mariens, denn es bildete sich in ihrem unbefleckten Schoß, zusammen mit dem Leib. Jesu Blut ist Mariens Blut. Das ist die erste Beziehung zwischen Maria und dem Kostbaren Blut, die Wurzel und das Fundament aller weiteren Beziehungen. Indem sie das Wort Gottes annahm, wurde sie Mutter Jesu; und indem sie in freiem Glauben und Gehorsam ihr bewusstes Mitwirken an dem wunderbaren Wachsen der Menschheit Christi in ihrem Schoß gegeben hatte, wurde sie der erste Ursprung seines Blutes. Wenn also die Kirchenväter „Leib Christi, Leib Marias“ sagen, dann können und müssen wir auch bekennen: „Blut Christi, Blut Marias“. Jesus und seine Mutter sind blutsverwandt.

Tiefe Verehrung der Muttergottes

Auch Maria De Mattias hatte eine tiefe Verehrung der Muttergottes. Als sie als junge Frau auf der Suche nach ihrem Lebensweg war, betete sie oft vor einem Marienbild. Es zeigt die schwangere Jungfrau. „Maria, gib mir Licht“, flehte sie inständig. In der Konstitution der Anbeterinnen des Blutes Christi lesen wir: „Maria ist die Frau des neuen Bundes und die erste Anbeterin des Geheimnisses des Blutes Christi. Sie zeigt uns, wie wir in Anbetung und Dienst leben sollen. Sie ist mit uns als Jungfrau-Mutter, Freundin und Fürsprecherin, während wir Christus im Ostergeheimnis nachfolgen.“

Welche Beziehung haben Sie zu Maria? Sie ist mit uns allen als Jungfrau-Mutter, Freundin und Fürsprecherin, als Mutter vom Kostbaren Blut. In dieser Nummer machen wir Sie weiterhin bekannt mit der großartigen Persönlichkeit von Johannes Merlini, einer Gründerfigur unserer Gemeinschaften. Er wurde bekanntlich am 12. Januar dieses Jahres in Rom seliggesprochen. Die Feier hat alle Teilnehmenden tief berührt. Wir danken Ihnen für Ihre Treue zu unserer Zeitschrift und grüßen sie herzlich

Sr. Johanna Rubin ASC und
P. Ferdinand Zech CPPS

Der Heilige von nebenan

Die Harmonie der Gegensätze.

„Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist. Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn. Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott.Er bewirkt alles in allen.“ 1Kor 12,4-6

Am 12. Januar 2025 wurde Johannes Merlini selig gesprochen. Gott hat ihn reich beschenkt mit seinen Gnadengaben. Eine davon ist es, Gegensätze harmonisch zu vereinen.

Die Zeugen, die beim Ordentlichen und Apostolischen Selig- und Heiligsprechungsprozess aussagten, beschreiben Johannes Merlini als eine Persönlichkeit, die Gegensätze in einer harmonischen Synthese vereinte: „Er war überschwänglich und neigte gleichzeitig zur Nachdenklichkeit; aufmerksam für Details und gleichzeitig fähig, in großen Dimensionen zu denken.“ Er war von Natur aus „ein Organisator mit einer methodischen Persönlichkeit“, der es gleichzeitig „liebte, mit Geschmack und Kunst Neues zu schaffen und zu bauen; pünktlich, präzise, akribisch, aber im Dienst eines offenen Geistes und Herzens, einer unübertroffenen Demokratie“. Obwohl uns seine äußere Erscheinung streng erscheint, wird er von allen Zeugen als fröhlich beschrieben: „Es war ein Vergnügen, mit ihm zu sprechen, er war immer fröhlich und wohlwollend.“ Dynamik, Präzision und Engagement, die sein Handeln prägten, waren stets verbunden mit einer „kontemplativen Haltung, die zugleich eroberte und faszinierte.“

Die Klugheit lehrt uns, mit Augenmaß zu handeln, und dann begeben wir uns in die Hände Gottes, der den Rest erledigt.

JOHANNES MERLINI

Gegensätzliche Pole im Gleichgewicht

Er war so sehr ins Gebet vertieft, dass er sich von der Wirklichkeit entfremdete, und er war so sehr in die Wirklichkeit vertieft, dass sie zum Gebet wurde. Bei ihm finden die scheinbar gegensätzlichen Pole ein wunderbares Gleichgewicht im Geheimnis des Blutes Christi, das als Leben der Gnade betrachtet und erfahren wird. Der Fels, auf dem Johannes Merlini das Haus baut und andere am Bau begleitet, ist der Wille Gottes: Der Heilsplan, der in Christus im Zeichen seines kostbaren Blutes verwirklicht wurde.

Die Ordnung der Liebe errichten

Das Leben des Johannes Merlini ist eine Mischung aus Bewundernswertem, Intelligenz und Leidenschaft. Es vereint nicht nur die empfangenen Talente, sondern auch die unvermeidlichen Schatten des Menschlichen in sich. Er wächst in der Gestalt Christi, während er im Alltag daran mitwirkt, die Ordnung der Liebe zu errichten, die der Sohn Gottes für uns ermöglicht hat, indem er in seinem Blut einen neuen und lebendigen Weg gegangen ist.

—— Sr. Johanna Rubin, P. Ferdinand Zech

Fotos: Archiv CPPS

Eine berührende Feier

Zu Merlinis Seligsprechung reisten CPPS, ASC und angeschlossene Laiengruppen nach Rom. Die Menschen berichten von tiefen Erfahrungen.

Bis vor einem halben Jahr war uns Johannes Merlini noch völlig unbekannt. Und dann der Seligsprechungsprozes … über 100 Priester laufen ein, eine Vielzahl von Bischöfen, jeder einzelne küsst den Altar und begibt sich auf seinen Platz – das ging mitten ins Herz und dies in der wunderschönen Lateranbasilika, die gefüllt war mit begeisterten Gläubigen. *Tamara und Marco*

Bei der Vigil am Vorabend der Seligsprechung berührten mich die freudigen und herzlichen Begegnungen mit vielen Mitschwestern, die auch in die Basilika von den zwölf Aposteln gekommen waren. Die Gestaltung des abendlichen Gebets war festlich. Da ich nicht viel Italienisch verstand, wirkten auf mich eher die gesamte Atmosphäre, die Gemälde der Basilika, die Musik und der Gesang der Chöre. Im Liederheft war ein Hymnus zu Merlini abgedruckt, der mich sehr angesprochen hat. *Sr. Elisabeth Mülller, ASC*

Ganz besonders berührend war für mich die Audienz beim Heiligen Kaspar del Bufalo in Santa Maria in Trivio, denn ich konnte ihm die Hand geben und meinen Dank und meine Freude in Stille ausdrücken. Bei der Vesper am Vorabend der Seligsprechung traf ich viele Geschwister in der Kostbar-Blut-Spiritualität aus vielen Nationen. Da erfasste mich eine Glückseligkeit über die Schönheit der Universalkirche. *Igor*

Mich berührte die Atmosphäre während der Vigil und der Seligsprechung. Die vielen Menschen, ASC-Schwestern, CPPS-Patres und Angeschlossene sowie Mitglieder des Freundeskreises der Kostbarblut-Patres feierten gemeinsam dieses große Fest. Über uns wurde das überdimensionale Bild von Johannes Merlini enthüllt. Ein besonders gelungenes Bild, von dem er gütig und menschenfreundlich auf uns herabschaute. In mir war immer wieder der Gedanke „Was denkt er wohl über diese Schar?“, so viele Jahre, nachdem er gelebt hat. Sein Organisationstalent, seine Weitsicht, seine Führungskraft inspiriert vom Heiligen Geist durchs tägliche Gebet, fordern auch mich heraus, den Weg der Nachfolge zu gehen.
Sr. Maria Hammerer, ASC

Die Fahrt nach Rom zur Seligsprechung schenkte der Reisegruppe viele unvergessliche Erlebnisse.

CPPS

Gott und sich selbst näher kommen

Zu den Bergexerzitien vom 23. – 28. September 2024 fanden sich im malerischen Lungau im gemütlichen „Haus Betlehem“ der Familie Moser-Kloiber viele offene Herzen zusammen. Bergexerzitien sind eine besondere Form der spirituellen Einkehr, die es den Teilnehmern ermöglicht, inmitten der beeindruckenden Natur zur Ruhe zu kommen und sich auf das Wesentliche zu besinnen. Diese Tage bieten Raum für Reflexion, Gebet und Gemeinschaft, eine Gelegenheit, den eigenen Glauben zu vertiefen und neue Perspektiven zu gewinnen. Die Teilnehmer: Christine, Sybille, Marlene, Maria, Annette, Bettina, P. Stephano, Mile und Jozo erlebten eine Zeit voller Besinnung und Gemeinschaft.

Unter der liebevollen Leitung von P. Willi wurden sie eingeladen, die Schönheit der Natur zu genießen und sich aufeinander einzulassen. Inmitten der beeindruckenden Berglandschaft fanden viele Momente der Stille und des Nachdenkens. Einige waren so berührt von den Erfahrungen, dass sie Tränen in den Augen hatten, während andere in stiller Dankbarkeit verweilten oder einfach nur in Gedanken versunken waren. Die Gastgeber Maria und Hannes sorgten dafür, dass sich alle wohlfühlten und eine Atmosphäre von Herzlichkeit und Geborgenheit spürbar war. Es war eine Zeit des Austauschs, des Lernens und des Wachsens, sowohl individuell als auch als Gruppe. Das Thema der Exerzitien lautete: Mensch, erkenne dich selbst – Christ, erkenne deine Würde!

—— Bettina Steindl

Fotos: B. Steindl und W. Klein

IMPRESSUM

Eigenteil

Anbeterinnen des Blutes Christi Missionare vom Kostbaren Blut

Redaktion:

CPPS Missionare
Tel.: 0049 8265 9691 0

Sr. Johanna Rubin
Tel.: 00423 2396444
Mail: jrubin@kloster.li

Bestellung/Zahlung CPPS:
für D:
Missionshaus Baumgärtle,
87739 Breitenbrunn,
Bankverb.: Liga Augsburg,
IBAN:
DE 39 7509 0300 0000 1495 78
BIC: GENODEF1M05
für A:
Kolleg St. Josef,
Gyllenstormstraße 8,
5026 Salzburg-Aigen,
Bankverb.: Postscheckkonto Wien,
IBAN:
AT 36 6000 0000 0794 8653
BIC: OPSKATWW
für LI/CH:
Missionare vom Kostbaren Blut Missionshaus,
FL-9488 Schellenberg,
Bankverb.: Postscheckamt St. Gallen,
IBAN:
CH 57 0900 0000 9000 2904 3
BIC: POFICHBEXXX

Bestellung/Zahlung ASC:
für D und A:
Anbeterinnen des Blutes Christi,
Josefsheim, 88167 Röthenbach,
Bankverb.: Schwestern asc,
Raiffeisenbank Westallgäu
IBAN:
DE 59 7336 9823 0000 2115 83
BIC: GENODEF1WWA

für LI/CH:
Anbeterinnen des Blutes Christi,
Kloster St. Elisabeth, FL-9494 Schaan
Bankverb.: Schwestern asc, LLB
IBAN:
LI 70 0880 0000 0202 3410 5
BIC: 8800; SWIFT: LILALIXX

Litho und Druck:
Weiss-Druck GmbH & Co. KG
Hans-Georg-Weiss-Straße 7
D-52156 Monschau

Jahresbezugspreis:
17,95 €, 25 CHF (Ch/LI)

Objekt 27/28